

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **166 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ken Newman

Swiss Wartime Work Camps

Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 1999. ISBN 3-85823-806-8.

Der Autor hat die Spur von etwas über 100 ehemaligen Lagerinsassen in schweizerischen Interniertenlagern während des Zweiten Weltkrieges aufgespürt und diese veranlasst, in persönlichen Augenzeugenberichten ihre Erlebnisse zu beschreiben. Dabei sind 72 Antworten eingegangen, die in diesem Buch als *A Collection of Eyewitness Testimonies 1940-1945* veröffentlicht werden. Sie sollen zu einer ausgewogenen Beurteilung der damaligen Verhältnisse beitragen. Die überwiegend positiv dankbar gehaltenen Berichte lassen aber auch die aufgetretenen Mängel nicht unbeachtet.

Allerdings werden letztere unter den damals herrschenden äusseren Bedingungen oft als verständlich und unausweichlich empfunden. Für die heute urteilende Generation, insbesondere der so genannten kritischen Geschichtswissenschaftler, können solche Zeugnisse den Weg zu mehr Objektivität im Sinne der professionellen historischen Lehre und Forschung sein. Die Authentizität der persönlichen Erfahrungsberichte ist denn auch der Wert dieses Buches. Ein Werk, das der Nachkriegsgeneration die damaligen Verhältnisse näher bringt und deshalb lesenswert ist.

Jean Pierre Peternier

Langensiepen/Nottelmann/Krüsmann

Halbmond und Kaiseradler Breslau und Goeben am Bosphorus 1914-1918

Hamburg: Mittler, 1999, ISBN 3-8132-0588-6.

Krieg als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln liess den deutschen Kaiser mit dem kranken Mann am Bosphorus, dem Osmanischen Reich, zusammenspannen gegen das britische Empire und den Zaren in Moskau. Für diese Zweckallianz schienen allerlei Intrigen bedeutsamer gewesen zu sein als eine sorgfältige Lageanalyse. Eine intransparente Kabinettpolitik bewegte Heere und Flotten auf dem regionalen Schachbrett und hielt den frisch-fröhlichen Krieg für innert kurzer Frist Erfolg versprechend. Begreiflicherweise vermochten die damaligen Akteure nicht zu erkennen, dass aus dem ersten ein zweiter Weltkrieg entstand, dessen brutale Totalität das schliessliche Ende nationalstaatlicher Expansionspolitik in Europa einläutete, aber auch Mitursachen schuf für die gegen-

wärtigen Sicherheitsrisiken im Balkan, im Golf und im Kaukasus. Das angezeigte, reich illustrierte Buch beschreibt die Geschichte des deutschen Flottenverbandes in den Dardanellen, im Schwarzen Meer und im Persischen Golf. Erstmals wurden türkische Quellen ausgewertet und die statistischen Angaben bezüglich Tonnagen, Schiffsregister und Personaldata beeindrucken durch ihre Detaillierung. In mehreren, begrifflich aus der Seemannssprache übernommenen Kapiteln «Freiwache» finden sich bedenkenswerte Ausführungen über Politik, Strategie, Ressourcen, Kultur und Mentalitäten der damaligen Zeit. Kaum zu fassen, welche fundamentalen Veränderungen und tiefgreifender Wechsel innerhalb weniger als achtzig Jahren stattgefunden haben. Hans-Ulrich Ernst

Jan Metzger

Die Milizarmee im klassischen Republikanismus

Bern: Paul Haupt, 1999. ISBN 3-258-06089-4.

Jan Metzgers wertvolle und umfangreiche Arbeit – fast 500 Seiten sind es geworden – zeigt ideengeschichtliche Dimensionen der aktuellen schweizerischen Milizdiskussion. Florentiner, Engländer, Schotten und Amerikaner des ausgehenden Mittelalters und der frühen Neuzeit kommen zum Wort und werden vor dem omni-

präsenten Hintergrund ihrer und – hoffentlich – unserer grossen antiken Vorbilder situiert. Gewisse Zusammenhänge sind in deutscher Sprache noch kaum jemals und wenn, dann nur an abgelegener Stelle dargestellt worden. Dass Schlüsselpassagen in der Originalversion wiedergegeben werden, erhöht die Qualität des Werkes

zur. Ob es, so ist man versucht, nachzusinnen, uns heute und morgen gelingen wird, den wohlklingenden Worten jener zu widerstehen, die vielleicht *Karriere* meinen, aber sicher *Sachzwang* sagen, wird sich weisen. Neu sind die Argumente, die wir heute hören, jedenfalls kaum – soviel macht Metzger deutlich: «War is no longer an Accident but a Trade, and they that will be any thing in it, must serve a long Apprenticeship to it: Human Wit and Industry has rais'd it to such a Perfection; and it is grown such a piece

of Management, that it requires People to make it their whole Employment...» (Daniel Defoe im Jahre 1698, zitiert nach Metzger, Seite 289.) 300 Jahre haben uns seither – mit weniger Zwischenfällen als alle alternativen Modelle für unsere Nachbarn her- vorbrachten – die Anwendbarkeit des *Gegenteils* auf ein kleines neutrales Gemeinwesen inmitten Europas schlüssig bewiesen, aber erneut hören wir die offenbar zeitlosen Sirengesänge.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Heinz Albers-Schönberg

Hat die Schweiz den Krieg verlängert?

Handels-, Gold- und Verkehrspolitik gegenüber Deutschland im Zweiten Weltkrieg. Zürich: NZZ Verlag 1999. ISBN 3-85823-797-3.

Philippe Braillard

Die Schweiz im Fadenkreuz

Jüdische Vermögen und «Nazi-Gold» – eine Autopsie. Zürich: Orell-Füssli 1999 (für die deutsche Übersetzung). ISBN 3-280-02810-8.

Beide Schriften gehören zum wachsenden Fundus an Vergangenheitsbewältigung mit der Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Sie wurden aus Anlass der Auseinandersetzung um die nachrichtenlosen jüdischen Vermögen geschrieben, reaktiv im Verhältnis zu den Anschuldigungen von aussen, vorausschauend im Blick auf die noch ausstehenden Ergebnisse der Bergier-Kommission. Heinz Albers-Schönberg ist ein Vertreter der Kriegsgeneration, zuletzt selber noch in die deutsche Wehrmacht eingezogen, später Schweizer und Direktionsvorsitzender der Elektrowatt geworden. Er hält die Kriegsverlängerungsthese unter keinem Titel für plausibel, wenn er auch als Naturwissenschaftler das Bedürfnis empfindet, die verschlungenen Verflechtungen noch detaillierter zu erforschen, selbst wenn sie sich im Promillebereich bewegen. Der Genfer Politologie-Professor Braillard zählt zur Nachkriegsgeneration. Sein Anliegen ist eine detaillierte

und minutiöse Fallstudie der Ereignisse. Er will aufdecken, welche Interessen für die Ankläger der Schweiz auf dem Spiel standen und welche Strategie ihr Vorgehen bestimmte. Banken und Staatsführung verdienen keine gute Note in der Krisenbewältigung, die aus buchhalterischer und administrativer Sicht allzulange gar nicht als solche wahrgenommen worden ist. Die glückliche, indessen auch traumatisch empfundene Unversehrtheit im Zweiten Weltkrieg kann kein Rezept mehr für die schweizerische Sicherheitspolitik im neuen Jahrtausend abgeben. Zu sehr hat sich die Welt in den letzten zehn Jahren verändert. Ebenso wenig haben es die damaligen Akteure verdient, ex-post kritisiert und verunglimpft zu werden. Wünschenswert wäre aber auch, wenn kein politisches Kapital aus der Glorifizierung einer Vergangenheit, die es so heute nicht mehr gibt, geschlagen würde.

Hans-Ulrich Ernst

Eric Micheletti

Spezialeinheit GIGN

(Frankreichs Elitegendarmerie im Einsatz)
Motorbuch Verlag, Stuttgart 1999. ISBN 3-613-01977-9.

Die GIGN (Groupe d'Intervention de la Gendarmerie Nationale) ist vor rund 20 Jahren ins Leben gerufen worden, als Antwort des französischen Staates auf die Bedrohung durch den internatio-

nen Terrorismus. Sie gehört mittlerweile zu den bekanntesten Antiterror-Einheiten der Welt. Der grossformatige Bildband informiert über Ausbildung, Bewaffnung und Einsätze. Ernst Kistler ■